

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

333,000 usw. Die Sozialdemokraten haben überraschend viele Sitze im Reichstag verloren. — Am 28. Januar kostete ein furchtbares Grubenunglück in der Kohlengrube Reden bei St. Johann im Saarrevier etwa 150 Männern das Leben, 700 Meter unter der Erde. Die Grube gehört dem Staat. — Joe Chamberlain, der große Feind der Buren, der in erster Linie auch schuld war an dem afrikanischen Kriege, sieht völliger Erblindung entgegen; auch hat er infolge von Nervenlärmung den Gebrauch der Sprache verloren, und nicht nur das, sondern auch den letzten Rest seines einst über 12 Millionen Franken betragenden Vermögens durch eine mißglückte afrikanische Goldgruben-Spekulation. Es rächt sich doch alles Unrecht auf Erden! — In Russland sind großartige Betrügereien seitens hoher Staatsbeamter entdeckt worden. Auch das noch! — Im Innern Chinas sterben Millionen Menschen Hungers.

Rätsel für alt und jung

Im Kopfe seht ihr's blitzen,
Am Fuße fühlt ihr's sitzen,
An Pfauen seht ihr's wallen,
Auf Würfeln seht ihr's fallen.

Ihr seht an Strauch und Bäumen
Es jedes Frühjahr keimen.
Nun sagt, wer von euch allen
Kann das zusammenreimen?

Auflösung der Rätsel in Nr. 1 und 2:

1. Die Uhr. — 2. Der Bogen.

Briefkästen

A. H. in **B.** Es freut mich sehr, daß Sie eine so gute Stelle bekommen haben. Hoffentlich können Sie dort recht lange bleiben! Herumziehen ist verderblich für Taubstumme.

G. G. in **E.** Auflösung Ihres Rätsels: Tag und Nacht. Ist es recht?

A. H. in **S.** Statt des "Wegweiser für Taubstumme" bekommen Sie ja die "Schweiz. Taubstummen-Zeitung". Herr Th. G. wohnt im Burghospital in Bern.

M. A. in **Fr.** Es bleibt uns nichts übrig, als unsere Einsamkeit still zu ertragen. Es ist auch nicht alles hörenswert, was um uns herum gesprochen wird. Ich dichtete unter anderm einmal:

Da danken sie dem Herrn,
Daß sie nicht taub wie du,
Und hielten manchmal gern
Sich selbst die Ohren zu!
Und die Bücher, die Sie lieben, leisten Ihnen ja auch Gesellschaft.

Sprich nur getrost mit mir
Trotz deiner Einsamkeit:
„Ich bin so dort wie hier
Allein zu keiner Zeit.“

Das Denken leis und laut
Mich ewig unterhält,
Im Herzen hat's gebaut
Mir eine ganze Welt!

S. K. in **Fr.** Ihre schöne und liebe Karte hat uns doppelt erfreut!

M. M. in **H.** Der Taubstummen-Gottesdienst in Langenthal findet in der Kirche statt, gewöhnlich um 1 Uhr, je nach Ankunft der Bahnzüge. Auch mich würde es freuen, Sie zu sehen.

B. H. in **B.** Danke für den netten Brief! — Es sind schon etwa 570 Abonnenten. Jetzt fehlen noch 90, bis das Blatt umfangreicher werden kann. An A. M. in R. will ich schreiben. Sie freuen sich schon auf das Geschichtenbuch im Juni. Sind Sie so sicher, daß Sie es bekommen werden? Es werden nur zwei Preise verteilt, und es haben auch noch viele Andere richtig gerechnet! Aber vielleicht wird das Glück Ihnen günstig sein. — Uns ist jeder Besuch von Taubstummen willkommen!

Ch. v. N. in **S.** Danke für Ihre lieben Zeilen! Woher waren die Füße geschwollen? Gottfried Bürcher, Schuhmacher, in Eggwil hat wegen Nichtgebrauch eine Rassiermaschine für 5 Fr. gegen Nachnahme zu verkaufen. — W. A. ist jetzt in Neuenburg.

E. Z. in **R.** Herrn Pfarrer W. auf St. kenn' ich wohl und lasse ihn gelegentlich freundlich grüßen. Vielleicht komme ich auch einmal zu einem aargauischen Taubstummen-Gottesdienste!

Basler Anonymus. Mit Ihrem bösen Vorwurf wegen der Nachnahme sind Sie an den unrechten Mann gekommen! Denn das Blatt gehört nicht mir, ebenso wenig besorge ich die Expedition, sondern die Buchdruckerei Büchler & Co., in Bern, als Verleger und Eigentümer des Blattes. Die Nachnahmen sind also nicht von mir ausgegangen und alle Einnahmen gehören der Druckerei. Ich selbst habe gar nichts mit diesem Geld zu tun, und schreibe wahrlich auch nicht nur um Geldeswillen, sondern aus Liebe zu den Taubstummen widme ich ihnen Zeit und Kraft. Bei einem allfälligen vorliegenden Irrtum wollen Sie doch gleich bei der Druckerei reklamieren, anstatt einen gänzlich Unschuldigen zu beschimpfen. Sind Sie so unaufmerksam, daß Sie auf dem Titelblatt nicht gelesen haben, an wen Bestellungen usw. zu richten sind? Ueberdies sieht ja auf dem Nachnahme-Kreuzband die Firma der bernischen Buchdruckerei als quittierende Enipfängerin, und nicht ich. — Und was Fr. anbelangt, so habe ich es längst bei seinen Lebzeiten ihm zurückgestattet. Ich wünsche nur, der liebe Gott bewahre Sie vor solcher Not, wie ich sie damals habe durchmachen müssen. Bewerfen Sie in Zukunft niemand mehr mit Not aus einem verborgenen Winkel heraus! Das ist feige!

E. F. in B. Es würde mich auch freuen, Sie einmal in einer meiner Taubstummenpredigten zu begrüßen.

Von O. Sch., Buchbinder, in München, bekomme ich folgende Zeilen zum Abdruck:
„An den Briefkastenonkel: Die schweiz. Taubstummen-Zeitung ist der beste Wegweiser, der in keinem Hause eines Gehörlosen fehlen sollte. Also frisch auf, und helfet neue Leser sammeln, es wird uns zum Segen gereichen. Das Blatt sollte auch in allen christlichen Taubstummen-Bvereinen sein.“

B. A. in N. Dank für Ihr Lebenszeichen! Es ist Ihnen also seither nicht besonders gut gegangen. Wollen Sie sich nicht nach Luzern melden? Siehe Notiz unten. Es freut mich sehr, daß Sie Abstinent geworden sind, wie wir. Bitte um Ihre genaue Adresse. Wir wissen nicht, wohin die gewünschte Nr. 1 senden.

Frau Bwe. J. in S. Gern will ich die Notiz wegen Ihrem Mann sel. in der nächsten Märznummer bringen. Sie Arme! Die fehlenden Nummern werden Sie erhalten haben.

L. St. in Fr. Seien Sie froh, daß Sie wieder auf dem Lande wohnen und nicht in einer großen Stadt! Ich bin's auch. Wo alles still, erhabene Natur ist uns heilsamer als eine Anhäufung von Menschen so verschiedener Art, wo einzelne so leicht straucheln können.

E. S. in B. bei O. Die Beschreibung des Bildes müssen Sie selbst machen! Das wäre bequem, wenn ich sie Ihnen liefern sollte. Ich habe ja den Taubstummen diese Aufgabe gestellt zur Übung im Nachdenken und Niederschreiben des Gedachten! — Mein „Anstaltsleben eines Taubstummen“ ist leider schon lange vergriffen (d. h. ausverkauft, also gar nicht mehr zu haben!), aber es wird früher oder später in unserer „Taubstummen-Zeitung“ erscheinen. Noch viele andere haben es auch zu lesen gewünscht. — „Wegweiser“ ist bestellt.

A. R. in Z. und Chr. B. in B. Das ist edel von Ihnen, noch für andere Schicksalsgenossen Abonnemente der Taubstummen-Zeitung zu übernehmen!

Fr. J. in S. Wegen neuen Kleidern müssen Sie an Ihre Anstalt schreiben; diese sorgt ja gern und treu für die Lehrlinge. Ueberhaupt sollen sich die taubstummen Lehrlinge und Lehrtöchter vielmehr vertrauensvoll an ihre früheren Vorsteher und Lehrer wenden! — Nur niemals bei andern Geld leihen! Wie wollen Sie das als nichts verdienender Lehrbube zurückgeben?

J. N. Tschabold, Schneidermeister in Steffisburg (St. Bern) sucht einen gehörlosen, tüchtigen Gesellen.

Bei Herrn Rob. Zimmermann-Etter, Schneider in Luzern, Winkelriedstr. 26, I. Etage, kann ein gehörloser Geselle sofort eintreten. Dauernde Stelle für Maßarbeit auf Kleinstück (Hosenmächen). Kost und Logis im Hause, Lohn nach Leistung.

Bei Herrn A. Hyler, Schneidermeister in Hohfuhren bei Rüeggisberg (St. Bern) könnte ein gehörloser Geselle sofort eintreten.

Berichtigung.

Die erste Auflösung auf Seite 23 unten soll richtig heißen: 252 Fr. (nicht 251).